

Sabine Schmerschneider, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen

**Inhalte des Vortrags:**

1. Engagementfelder und Gründe für freiwilliges Engagement Älterer
2. Es spielen mit: Wertewandel und Wertetypen
3. Rollenvielfalt als *seniorTrainerin*. Ergebnisse aus einem Programm der Robert-Bosch-Stiftung. Standort: Sachsen
4. Faustregeln für ein gelingendes Engagement Älterer

**Ausgangslagen:**

- Ältere Frauen und Männer im Ehrenamt, die sich verantwortungsvoll betätigen, waren beruflich stark engagiert und oft in Leitungspositionen tätig. Viele von Ihnen befinden sich plötzlich in einer Situation, in der sie sich noch fit fühlen, ihre Erfahrungen und ihr Wissen jedoch nicht mehr gefragt sind. Sie möchten zwar einerseits ihre gewonnene Freiheit genießen, andererseits jedoch etwas Sinnvolles und gesellschaftlich Notwendiges tun.
- Vielen der Menschen stellt sich mit der Pensionierung oder Verrentung die Sinnfrage neu. (Was habe ich in meinem bisherigen Leben erreicht oder nicht erreicht? Welche Lebensspuren habe ich verfolgt, welche habe ich nicht mehr beachtet? Welchen Herzenswunsch habe ich in meinem Leben vernachlässigt? Was ist aus den Träumen meiner Jugendzeit geworden?)
- Die Einführung und Begleitung der Engagierten sowie Weiterbildung und ggf. Supervision macht diese zu Subjekten ihres bürgerschaftlichen Engagements.

**Rahmenbedingungen für die Gewinnung, Motivation, und „Pflege“ von Ehrenamtlichen:** Die „11 Bs“ für die Arbeit mit Ehrenamtlichen<sup>1</sup>:

1. Beginnen (Arbeitsbedingungen klären, einführen)
2. Beenden (begrenzt; etappenweise, abschließen)
3. Beschreiben (Anforderungsprofile/Aufgaben transparent machen)
4. Beteiligen („Partner“ statt Beauftragte); Frage: Delegation?
5. Begrenzen (jeder nach seinen Kräften)
6. Begleiten (Mitarbeiter/innen-Gespräche, Weiterbildung)
7. Berichten (Leistungen öffentlich machen; zuordnen)
8. Belegen (allgemein gültiger Tätigkeitsnachweis)
9. Bezahlen (Spesen, Ausbildung)
10. Belohnen (Anerkennung, z.B. Gutscheine; Feiern)
11. Bilden (qualifizierte, kostengünstige oder -freie Weiterbildung)

**Literatur**

Bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen: Motive und Aktivitäten. Engagementförderung in Kommunen – Paradigmenwechsel in der offenen Altenarbeit. Hg. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Schriftenreihe Band 184, Stuttgart 1999

Leitfaden für die Nutzung des Erfahrungswissens der Älteren als *seniorTrainerin* und in SeniorKompetenzteams. Arbeitshilfe für Seniorenbüros, Freiwilligenagenturen etc. Hg. vom Institut für Sozialwissenschaftliche Analysen und Beratung, Köln 2005

Helmut Klages, Engagement und Engagementpotenzial in Deutschland. Erkenntnisse der empirischen Forschung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 38/98, S. 33.

bitte wenden

---

<sup>1</sup> angelehnt an die 10 B's der Katholischen Frauenbewegung

## **Internet**

Deutscher Alterssurvey (2014)

<https://www.bmfsfj.de/blob/77122/9ecf87b8f9eb3f54180e7c7e186a1c09/deutscher-alterssurvey-2014-vielfalt-und-wandel-des-alters-zentrale-befunde-data.pdf>

Wertewandel und bürgerschaftliches Engagement - Perspektiven für die politische Bildung

<http://www.bpb.de/apuz/26140/wertewandel-und-buergerschaftliches-engagement-perspektiven-fuer-die-politische-bildung?p=2>

„Erfahrungswissen für Initiativen“ Modellprojekt der Robert-Bosch-Stiftung. Bericht zum Modellprojekt

[http://www.isabinstitut.de/upload/projekte/01\\_b\\_engagement/0\\_3\\_1\\_4neu\\_Seniorenbuero/Bericht%2053,%20Modellprogramm%20Seniorenbueros.pdf](http://www.isabinstitut.de/upload/projekte/01_b_engagement/0_3_1_4neu_Seniorenbuero/Bericht%2053,%20Modellprogramm%20Seniorenbueros.pdf)